

# Rezensionen von Buchtips.net

## Kevin Major: Two for the Tablelands

### Buchinfos

Verlag: [Pendragon](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))  
Genre: [Krimi](#)  
ISBN-13: 978-3-86532-860-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))  
Preis: 18,00 Euro (Stand: 30. April 2025)

Auch diesen zweiten Kriminalroman von Kevin Major würde ich eher als Roman denn als Krimi bezeichnen. Obwohl es nicht an kriminellen Momenten mangelt und darin ermittelt wird, passt er nicht ganz in das traditionelle Krimigenre. Definitiv bringt er den Lesern sein Neufundland nahe mit vielen Beschreibungen und Anmerkungen über die Landschaft, die Historie und die Menschen, die dort leben. In den Tablelands von Neufundland gibt es viele Sehenswürdigkeiten: wunderschöne Natur, beeindruckende Felsformationen und – eine Leiche. Sebastian Synard, der nach seinem ersten ungewollten Mordfall eine offizielle Lizenz als Privatdetektiv erhalten hat, stolpert wortwörtlich zusammen mit seinem Sohn bei einer Wanderung über seinen nächsten Fall.

Es wird schnell klar, dass der tote Student ein Mordopfer ist. Allerdings ist Sebastian nicht der Einzige, der an der Aufklärung des Verbrechens interessiert ist: Die Tante des Opfers kommt mit einer vielversprechenden Spur aus Mexiko angereist. Sie ist überzeugt, dass der Stiefvater der Täter sein muss. Sebastian wird so motiviert, den Fall aufzuklären, dass er sofort einen Flug nach Mexiko bucht.

Die Erzählweise von Kevin Major in diesem Roman verhindert, dass es zu einem Krimi wird. Sie ist unterhaltsam und nie eintönig. Die Ermittlungen spielen eher eine Nebenrolle. Dafür rücken sein Sohn und die Region in den Vordergrund. Kevin Major lässt seinen Erzähler in einem lockeren Plauderton sprechen. Sebastian berichtet von seinem eigenen Leben, seinem Verhältnis zum neuen Freund seiner Ex-Partnerin, seiner Beziehung zu seinem Sohn und den geologischen Besonderheiten der neufundländischen Region. Letzteres hat natürlich mit dem Mordopfer zu tun, der hier Geologie studierte.

Obwohl Sebastian seinen Sohn als Kumpel anspricht, fühlt man sich als Leser auch wie Sebastians Kumpel. Die Eigenschaft des Protagonisten scheint darin zu bestehen, Kumpel zu sein, aber aus der Abneigung gegen den neuen Partner seiner Ex kann, der Detective ist, ist noch keine feste Freundschaft geworden, aber immerhin eine gute Akzeptanz.

Der Mordfall des Geologiestudenten im Wald wird mit großer Kraftanstrengung gelöst, denn obwohl der Protagonist nun eine Ausbildung zum zertifizierten Privatdetektiv hinter sich hat, will man ihm oftmals nicht die Rechte eines Polizisten zugestehen. Außerdem gerät er mehrmals in höchste Gefahr, wenn er den Verbrechern ziemlich nahe kommt. Sogar Sebastian ist als Helfer der Polizei nicht vor weiteren Mordversuchen sicher.

Die Leser dieses Romans »Two for the Tablelands« werden auf sympathische Figuren treffen, sogar die Verbrecher sind so getarnt. Man sollte auf Überraschungen vorbereitet sein, denn was zu Beginn leicht erscheint, entpuppt sich am Ende als völlig anders. Mir hat dieser neufundländische Roman sehr gefallen und ich konnte eine kleine Rückkehr zu einer Region erleben, die ich vor fast einem halben Jahrhundert besucht hatte.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Detlef Knut](#)  
[14. März 2024]